



Auszug aus: Deutscher Glockenatlas, Bd. 4: Baden. Deutscher Kunstverlag, München 1985.

Glocke 1:

Bez. Io. Leonhard Rosenlecher (IV), Konstanz, 1783, Ø 153 cm, H. 125 cm.

Leicht ansteigende Kronenplatte. Haube schräg abfallend mit einem Steg und fast kantigem Übergang zur Schulter. Schulterinschrift zwischen Stegen unter reichem Rocaillefries mit auf Sockel stehendem Engel mit Kranz und Palme in der Hand:  A FULGURE, + GRANDINE, + ET AB OMNI MALA TEMPESTATE, + LIBERA NOS DOMINE IESU CHRISTE, darunter Rocaillefries mit Engelsköpfen in Muschel

über hängender Quaste. Flanke: 1. Muttergottes mit Krone und Zepter (Mutter und Kind mit Rosenkranz, marianisches Gnadenbild), darunter Unterschrift: S: MARIA, ET OMNES SANCTI, / ORATE PRO NOBIS. 2. Hl. Joseph mit Kind und Lilie. 3. Hl. Johannes Baptist mit Lamm und Kreuzstab mit Fahne, auf der eingeritztes Spruchband: ECCE AGNUS DEI. 4. Hl. Andreas mit Kreuz und Buch. Schlagring Halbrundstab auf

rechteckig profiliertem bandartigen Steg. Schlag Gießerinschrift zwischen Doppelstegen:  IUSTITIA, & PAX OSCULATAE SUNT. PSAL: 84. SUB CURA IO: IOSEPHI BINDER PAROCHI, & IOACH: BENED: STEPHELIN LOCI PRAEFECTI. ARTE FUSORIA IO: LEONARDI ROSENLECHER ANNO 1783. CONSTANTIAE. (Salbeiblatt). Kronenbügel rechteckiger Querschnitt, gefast, an der Vorderseite Engel mit Palmen (identisch mit jenem aus dem Schulterfries, jedoch ohne Kranz). – Der obere Schulterfries entsprechend dem oberen Fries der großen Grieshaber-Glocke in Herisau, der untere ist ein verkürzter Rapport des unteren Herisauer-Frieses (vgl. 159). Sämtliche Reliefs nach Modeln von Grieshaber, beruhend wie die Friese auf Entwürfen von Joseph Anton Feuchtmayer, siehe auch S. 49 u. 47 f. – Inv. Konstanz, 1887, S. 498.

Glocke 2:

Unbez., um 1400, Ø 118 cm, H. 96 cm.

Schwach ansteigende Kronenplatte auf Vorlage. Haube Schräge und Wölbung zur Schulter. Schulterinschrift in Minuskeln zwischen Kordelstegen: + *lvca* *marcv* *mta* (statt *at*) *hev* *iohann*, als Trennungszeichen Tatzenkreuz und scheibenförmige Punkte. Flanke zweimal Adikula mit Kreuzigungsgruppe (siehe S. 28). Schlagring Halbrundstab. Kronenbügel an der Vorderseite drei Stege, dazwischen Hohlkehlen. – Datierung nach der Ähnlichkeit der Schrift mit der Glocke von 1396 in Bermatingen (Nr. 162). – Inv. Konstanz, 1887, S. 498.

Glocke 3:

Bez. Leonhard Rosenlecher (III), Konstanz, 1729, Ø 99 cm, H. 84 cm.

Kronenplatte versenkt mit langen Pfeilen, niedrigem Rand und abgesetzter Hohlkehle. Haube schräg abfallend mit Rundung zur Schulter. Schulterinschrift zwischen Doppelstegen: ☞ · VESPERE · MANE · ET · MERIDIE · ANNVNCIABO LAVDEM DOMINI + A PARIENTE VIRGINE · ANNO · M · D · C · C · XX · I · X · (alle N seitenverkehrt). Darunter breites, durch dünne Stege eingefasstes Friesband aus feinen Ranken mit Trauben und Blüten, darunter ein Fries aus Engelsköpfen über Fruchtgehänge zwischen Fruchtgirlanden und Trauben (vgl. D.G. W./H., Abb. 109). Flanke: 1. Hl. Joseph mit Lilie und Axt, flankiert von zwei Salbeiblättern, mit Unterschrift: ☞ S: IOSEPHE ORA PRO NOBIS. 2. Kartusche mit Gießerinschrift: LEONHARD ROSEN / LECHER GOS MICH / IN COSTANTZ AN^o, unter der Kartusche 17✻29 über drei hängenden Salbeiblättern. Schlagring drei Stege, Schlag leeres Band zwischen Doppelstegen. Kronenbügel an der Vorderseite Blattmaske. – Inv. Konstanz, 1887, S. 498.

Glocke 7:

Unbez., 14. Jhdt., Ø 65,5 cm, H. 53 cm.

Ebene Kronenplatte mit langen Pfeilen und unregelmäßigem Rand. Haube schräg abfallend mit Rundung zur Schulter. Schulterinschrift in Majuskeln zwischen Kordelstegen: + · O · REX · GLORIE · CRISTE · VENI · CVM · PACE ·, handgeschnittene Buchstaben, als Trennungszeichen lateinisches Tatzenkreuz und scheibenförmige Punkte. Flanke glatt. Schlagring zwei flache Stege. Kronenbügel oktogonalen Querschnitt, glatt, ein Bügel ist abgebrochen. – Über die Einordnung der Glocke siehe S. 6. – Inv. Konstanz 1887, S. 498.